

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 33 (1929-1930)
Heft: 22

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Aus stiller Ede. Gedichte von Annie Marié. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau. 1930.

E. G. Ein anmutiger Strauß Gedichte von einem empfindsamen Herzen gepflückt. Allerdings, ein stark persönliche Note dringt nicht durch. Etliche Verse erinnern an gute Vorbilder. Die Strophen sind leicht und sangbar, im Rhythmus nicht viel Abwechslung verratend. Es scheint, daß sich eine wunde Seele manchen Kummer vom Herzen schreiben will. Statt weiterer Worte ein Liedchen:

Berlassen und vergessen.

Berlassen und vergessen,
Wie kann es denn nur sein,
Dass du mir zugemessen
So harte Pein?
Der Sommer kam gegangen,
Der Herbst zog in das Land,
Die Fenster sind verhangen,
Noch immer fehlt die Hand,
Die sonst mir Liebe brachte —
Ich wollt, ich hätte Ruh
Und Flocken deckten sachte
Die Scholle zu.

Emanuel Stadelberger, Gedichte. Der Seldwyler Bücherei Band 19. In Halbleinen Fr. 2.50. Verlag Grethlein u. Co., Zürich, Leipzig.

E. G. Der Basler Dichter Emanuel Stadelberger hat sich besonders durch einen Zwingli-Roman bekannt gemacht, neuerdings durch sein Heldenbuch: Reformation. Nun hat er ein Büchlein Gedichte zusammengestellt, die von seinem Empfinden zeugen und von einem ausgeprägten Sinn fürs Historische, für die Vergangenheit. Episoden aus der Schweizergeschichte sind zu kleinen Balladen gestaltet. Aber auch nachdenkliche Stimmungen aus dem Alltag sind festgehalten und beweisen, daß der Dichter mitten im Leben steht und an der Gegenwart nicht vorübergeht. Freilich, die Nähe C. F. Meyers, an den er erinnern soll, verträgt er nicht. Ein Beispiel:

Nun bist du fort.

Nun bist du fort.
Und grau ist mir der Alltag worden. —
Wo mir so hell das Sonnenlicht gestrahlt,
In güldnem Glanz die weite Welt bemalt,
Da ziehen dunkle Schatten her von Norden.
Und öd ist jeder Ort.
Nun bist du fort.
Und nahmst hinweg mit dir die Freude,
Und ließest mich zurück, das Herz voll Weh,
Voll tiefem Weh — und keinen, der's versteh'.
Du singst. Und alles starrt mich an vom Leide.
Und weißt davon kein Wort.

Nach und nach setzt sich die Krankheit fest.

Die Krankheit bricht nicht von heute auf morgen aus. Sie stellt sich ganz heimlich ein. Die immer häufiger werdenden Unpäßlichkeiten, die bis dahin bedeutungslos schienen, lassen erkennen, daß das Uebel furchtbare Fortschritte gemacht hat, und daß die so wirksame Kur mit Pink Pillen dringend notwendig ist, um die vielleicht drohende Katastrophe abzuwenden.

Was in solchen Fällen beweist, daß die Pink Pillen das Uebel wirklich aufgehalten haben, ist der Umstand, daß man sich schon wenige Tage nach der Kur als einen andern Menschen fühlt. Man hat besseren Appetit, man ist munterer, widerstandsfähiger, und das physische Gleichgewicht ist wiederhergestellt. Man nimmt wahr, daß das Blut reicher und kräftiger ist und daß die Nerven widerstandsfähiger sind.

Da die Pink Pillen das Blut erneuern und das Nervensystem stärken, sind sie gerade das richtige Mittel gegen die Erkrankungen, die durch die Blutarmut und die Erschlaffung des Nervensystems hervorgerufen werden.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Dépôt: Apotheke Junod, quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2 per Schachtel.

Das

Frauen-Erholungsheim

des Zweigvereins Oberaargau des Roten Kreuzes auf dem aussichtsreichen Hinterberg bei Langenthal, vollständig gemeinnütziges Institut, nimmt erholungsbedürftige Frauen und Töchter, ohne Rücksicht auf Nationalität u. Konfession, unter günstigen Bedingungen auf. Schöne Parkanlagen und angrenzende, ausgedehnte Waldungen. — Pensionspreis, je nach Zimmer, Fr. 4.— bis Fr. 6.50 pro Tag. Prospekt verlangen. Tel. Nr. 201.

Gewerbebank Zürich

Rämistrasse 23.
Gegründet 1868.

Zinsvergütung auf

Einlagehefte

4½ % netto

Obligationen

5 %

Kopfläuse

samt Brut vernichtet einmaliges Einreiben mit echtem Zigeunergeist, Fr. 1.60, Dopp.-Fl. Fr. 3.—. Prompte Zusendung diskret durch

Jura-Apotheke, Biel

Einrahmen

von Bildern und Spiegeln
Neuvergolden, Renovieren
Goldleisten- u. Rahmenfabrik
Krännig & Söhne
Zürich, Selmastr. 48/50.


Wer beim Sport und wer beim Wandern
Kaiser-Borax-Puder wählt,
Braucht nur diesen - keinen andern,
Weil ihn nie mehr Wundsein quält.

 **Schöne Frauen-**
und Herren-Kleiderstoffe, Wolldecken und Strickwolle
in gediegener Auswahl (Saison-Neuheiten) solid u. preiswert liefert direkt an Private.  Muster franko.
Tuchfabrik (Aeti & Biusli) **Sennwald**

Nerven!

Bei Kopfweh, Neuralgie, Rheuma, Ischias ist und bleibt Germosan — von dankbaren Patienten verehrt u. von erfahrenen Fachleuten bewundert — das ideale Mittel. Der so viel bestaunte Erfolg mit den außfallend raschen u. angenehmen Wirkung ohne jede Schädlichkeit erklärt sich ärztlicherseits nur durch die ausserst erprobte u. sorgfältig abgestimmte Zusammensetzung (Amidophenaz, Phenaz. sal., Chin., Coff.). Der Versuch überrascht! In Apotheke erhältlich zu Frs. 2.— per Schachtel **Germosan**

St. Jakobs-Balsam
von Apotheker C. Trautmann, Basel. Preis Fr. 1.75.
Hausmittel für wunde Stellen, Verletzungen, Krampfadern, offene Beine, Haemorrhoiden, Hautleiden, Wolf, Brandschaden, Frostbeulen, Sonnenbrand. In allen Apotheken.
General-Depot: St. Jakobs-Apotheke, Basel.